

# Satelliten unterm Dach

Unter freiem Himmel ist es kein Problem, Container oder Fahrzeuge per satellitengesteuertem GPS-System zu orten und damit Warenflüsse nachzuvollziehen. Mit Online-Ortung kann die Position der Waren sogar nahezu in Echtzeit verfolgt werden.

Doch die Satellitennavigation stößt in Gebäuden und Lagerhallen an ihre Grenzen: „Die Sendestrahlen gehen bekanntlich nicht durch Dächer durch“, sagt Gerd Schneider, Geschäftsführer bei **Solcon Systemtechnik**. Hier hat das Unternehmen angesetzt: „Wir haben eigene Satelliten für den Innenbereich entwickelt“, erklärt Schneider.

Dieses Local Positioning System, LPS, funktioniert ähnlich wie GPS. In Lagerhallen oder anderen Gebäuden werden kleine Satelliten angebracht. Die zu ortenden Gegenstände werden mit einem Empfängergerät versehen. Durch Laufzeitimpulse zwischen Satelliten und Empfänger lässt sich die Position bestimmen.

Das Prinzip ist also nicht neu. Doch im Innenbereich sind die Signallaufzeiten aufgrund der geringen Entfernungen zwischen Empfängergerät und Satellit kürzer als beim GPS. Daher muss auch die Genauigkeit der Laufzeitmessung beim LPS höher sein. Zudem gibt es



Das Ortungssystem der Firma Solcon funktioniert über innen befestigte Ankerpunkte.

im Indoor-Bereich mehr Ablenkungen und Reflexionen der Signale. Deshalb benutzt Solcon für sein Indoor-Ortungssystem zwei Verfahren, um die Störeffekte zu verringern und eine genaue Messung zu erreichen. Auch eine

Verkabelung der Indoor-Satelliten fällt dadurch weg. Die Solcon-Ortungslösung kombiniert GPS und LPS: Sobald kein GPS-Signal mehr empfangen wird, stellt das Gerät auf LPS um. (as)

[www.solcon-systemtechnik.de](http://www.solcon-systemtechnik.de)

erhöhung steuernden Kapital wird Cybit nach eigener Auskunft in neue Lösungen investieren, von denen auch Truck 24 profitieren soll.

### Telematik-Award ausgelobt

Die steigende Bedeutung der Satellitenpositionierung, Navigation und Telematik soll mit einem Telematik-Award dokumentiert werden. Ausgerichtet wird der Wettbewerb vom Bundesverband der Automobilindustrie und der Fachzeitschrift Telematik-Markt.de. Der Preis wird erstmals auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) für Nutzfahrzeuge vom 23. bis 30. September in Hannover verliehen. Beteiligen können sich Unternehmen, Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen, die ihren Firmensitz oder Standort in Deutschland haben. Sie können die Ausschreibungsunterlagen unter [Telematik-Markt.de](http://Telematik-Markt.de) anfordern und müssen ihre Bewerbung dann bis zum 31. Mai einreichen.

### Navteq-Daten unterstützen „Market Intelligence-Produkt“

Navteq liefert digitale Kartendaten für die kürzlich in Europa vorgestellte Version des „Geoscape Intelligence Systems“. Dabei handelt es sich um eine Online-Plattform, mit der Unternehmen Entscheidungen in der Marketing-, Medien-, Vertriebs- und Strategieplanung treffen können. Das Geoscape Intelligence System bietet demografische, wirtschaftliche und analytische Daten für mehr als 40 europäische Länder.

zur **Materialfluss und Logistik (IML)**, das **Fraunhofer-Institut für Software und Systemtechnik (ISST)** und fast alle Universitäten der Region. „Lkw sind meist nicht voll beladen unterwegs, Förderbänder laufen rund um die Uhr, genauso wie Rolltreppen“, erklärt Thorsten Hülsmann von der Wirtschaftsförderung Dortmund. „All diese Bereiche können mit intelligenten, selbst steuernden Prozessen effizienter gestaltet werden. Deshalb haben wir die große Vision, dass die Logistik einen signifikanten Beitrag zum Ressourcen sparen leisten soll“, sagt Hülsmann.

Mit insgesamt 33 Verbundprojekten innerhalb des Clusters soll dieses ehrgeizige Ziel in die Praxis umgesetzt werden. Jedes Projekt wird mit 30 bis 50 Prozent der Projektkosten gefördert, die beteiligten Firmen schießen den



„Stau und zähfließender Verkehr auf folgenden Strecken: Auf der A 40 Richtung Unna...“: Mit diesen Verkehrsdurchsagen könnte mittelfristig Schluss sein.

Rest dazu, insgesamt rund 66 Millionen Euro. Nicht zu vernachlässigender Nebeneffekt für die Region: Mit dem Cluster soll ein Marktpotenzial von zwei Milliarden Euro generiert werden. Und allein in Dortmund werden schätzungsweise 4.000 neue Arbeitsplätze entstehen.

Das riesige Clusterprojekt ist unterteilt in sieben Leitthemen. Das erste lautet „Wandelbare Logistiksysteme“, hier geht es darum, mehr Flexibilität auf Ebene der Logistik-Infrastrukturen zu schaffen. „Logistics-as-a-service“ soll die Flexibilität der logistischen IT-Prozesse gewährleisten. Das Thema „Gü-

terverkehrsmanagement“ beschäftigt sich damit, freie Kapazitäten im Transport besser zu nutzen. „Umwelt im Fokus“ sorgt sich um ressourcenfreundlichere Logistik. „Logistische Gestaltungskompetenz“ will Menschen in der Branche weiterbilden. Das Leitthema „Aktivierung von Clusterpotenzialen“ will die Vernetzung von Ausbildungsstätten und Unternehmen fördern.

Das siebte Thema lautet „Urbane Versorgung“. Eines der Verbundprojekte aus diesem Bereich ist der „Urban Business Navigator“. Das Fraunhofer IML und die Firma **Logiball** aus Herne, ein Spezialanbieter für Navigationslösun-

## Satelliten unterm Dach

Unter freiem Himmel ist es kein Problem, Container oder Fahrzeuge per satellitengesteuertem GPS-System zu orten und damit Warenflüsse nachzuvollziehen. Mit Online-Ortung kann die Position der Waren sogar nahezu in Echtzeit verfolgt werden.

Doch die Satellitennavigation stößt in Gebäuden und Lagerhallen an ihre Grenzen: „Die Sendestrahlen gehen bekanntlich nicht durch Dächer durch“, sagt Gerd Schneider, Geschäftsführer bei **Solcon Systemtechnik**. Hier hat das Unternehmen angesetzt: „Wir haben eigene Satelliten für den Innenbereich entwickelt“, erklärt Schneider.

Dieses Local Positioning System, LPS, funktioniert ähnlich wie GPS. In Lagerhallen oder anderen Gebäuden werden kleine Satelliten angebracht. Die zu ortenden Gegenstände werden mit einem Empfängergerät versehen. Durch Laufzeitimpulse zwischen Satelliten und Empfänger lässt sich die Position bestimmen.

Das Prinzip ist also nicht neu. Doch im Innenbereich sind die Signallaufzeiten aufgrund der geringen Entfernungen zwischen Empfängergerät und Satellit kürzer als beim GPS. Daher muss auch die Genauigkeit der Laufzeitmessung beim LPS höher sein. Zudem gibt es



Das Ortungssystem der Firma Solcon funktioniert über innen befestigte Ankerpunkte.

im Indoor-Bereich mehr Ablenkungen und Reflexionen der Signale. Deshalb benutzt Solcon für sein Indoor-Ortungssystem zwei Verfahren, um die Störeffekte zu verringern und eine genaue Messung zu erreichen. Auch eine

bal Navigation Data) gesammelt und auf die Basis-Software aufgesetzt. Die Suite ist herstellernerneutral, soll also mit allen Kartensystemen kompatibel sein.

Die Entwicklung der Software wird insgesamt fünf Jahre dauern. In den letzten beiden Jahren sollen die verschiedenen individuellen Lösungen entwickelt und getestet werden. Das finanzielle Volumen des „Urban Business Navigators“ beträgt rund 2,5 Millionen Euro.

Ein zweites Navigationsprojekt soll an der **Universität Duisburg-Essen** entstehen: Individualisierte Routenplanung ist die Idee, mit der Professor Michael Schreckenberg (auch bekannt als „der Staupapst“) den Geräte- und Softwarehersteller **Tomtom** mit ins Boot holen möchte. (as)

[www.logistik-ruhr.de](http://www.logistik-ruhr.de)

Verkabelung der Indoor-Satelliten fällt dadurch weg. Die Solcon-Ortungslösung kombiniert GPS und LPS: Sobald kein GPS-Signal mehr empfangen wird, stellt das Gerät auf LPS um. (as)

[www.solcon-systemtechnik.de](http://www.solcon-systemtechnik.de)